

Karibik ahoi

Komödie auf hoher See
in drei Akten
von Wilfried Reinehr

© 2013 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wlfrid Reinehr-Regal

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werkstage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlags, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werkstage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand Sept.2012 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie die Aufführungsgenehmigung rechtzeitig vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Auf hoher See erleben die Passagiere haarsträubende Geschichten. Die moralische Pfarrhausköchin, die die Reise in einer Tombola gewonnen hat, wird mit der Millionärin verwechselt, die dem Kapitän auf den Fersen ist. Doch auch Trude hat Interesse am Kapitän und außerdem ist sie als Privatdetektivin auf der Spur eines gerissenen Millionendiebs. Käme da Dr. Mayer in Betracht? Mayer wird wegen seiner Erzählungen für erfahren in der Seefahrt gehalten und soll das Schiff steuern, nachdem der Kapitän unauffindbar ist. Doch kann er das Schiff durch den drohenden Sturm steuern? Die Chefstewardess hat alle Hände voll zu tun, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die verkappte Millionärin Serafina Sauer hat ihre Millionen im Casino verspielt, lebt aber nach wie vor auf großem Fuß. Dr. Mayer, der gar keinen Dokortitel hat und noch nicht einmal das Abitur, möchte eine wertvolle Kunstfigur zu Geld machen. Aber das bekommen Sigggi und Angelina gleich mit und machen ihm einen Strich durch die Rechnung. Immer wieder neue Liebesbeziehungen und Wendungen halten die Spannung auf dem Höhepunkt, bis am Schluss der große Knall kommt.

Bühnenbild

Rezeption und Bar auf einem Kreuzfahrtschiff. Hinten ist der Eingang/Ausgang zum Sonnendeck. Vorne links geht es durch einen offenen Torbogen zu den übrigen Decks und Kabinen, Beschriftung „Zu den Decks“. Daneben ist ein Empfangstresen. Ein Schild im Hintergrund „MS Victoria“. An der echten Seite ist eine Bar mit Hockern und einer großen Getränkeauswahl. Daneben geht es durch eine Pendeltür ins Restaurant, Beschriftung „Restaurant“. Eine bequeme Sitzecke mit kleinem Tischchen befindet sich in der Mitte. Sonst maritime Ausstattung wie auf einem Traumschiff. Die ankommenden Passagiere betreten und verlassen die Bühne zu Beginn von vorne aus dem Zuschauerraum. (Evtl. einige Stufen bauen).

Personen

Roland CoczianKapitän
 Lore Schäfer Chefstewardess
 Carsten Blind..... Kellner und Barkeeper
 Trude Schulte Privatdetektivin
 Doktor Franz Mayergesuchter Dieb auf der Flucht
 Sigggi FallnerSchauspieler
 Angelina Jollini auf Männersuche
 Agneta Bitter..... moralische Pfarrköchin
 Serafina Sauer angebliche Millionärin
 Olaf Steuer 1. Offizier

Spielzeit ca. 110 Minuten

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Sigggi	39	76	34	149
Sauer	47	56	32	135
Angelina	33	59	40	132
Lore	48	30	52	130
Trude	24	55	41	120
Bitter	11	37	53	101
Franz	40	25	28	93
Kapitän	25	5	51	81
Carsten	19	26	23	68
Olaf	0	0	65	65

1. Akt

1. Auftritt

Lore, Kapitän

Lore hinter dem Empfangstresen, Kapitän kommt von hinten.

Kapitän: So meine Liebe, wenn wir alle Passagiere an Bord haben, dann können wir planmäßig ablegen.

Lore *blättert in der Passagierliste:* Soweit sind alle abgehakt. Aber es fehlen uns laut Passagierliste doch noch einige.

Kapitän: Darauf können wir keine Rücksicht nehmen. Wir legen in 10 Minuten ab. - Wer fehlt denn noch?

Lore *schaut nach:* Einmal die Frau Agneta Bitter. Sie hat die Reise gewonnen, die unsere Reederei gespendet hat.

Kapitän: Auch noch gewonnen?

Lore: Scheinbar in einer Tombola.

Kapitän: Und dann kommt sie nicht. Na, ja, auf solche Gewinner können wir auch verzichten. - Und wer fehlt noch?

Lore: Da ist Frau Serafina Sauer.

Kapitän *erstaunt:* Serafina...?

Lore: ...Sauer! - Kennen Sie sie?

Kapitän: Wenn es die Serafina Sauer ist, die ich meine, dann kenne ich sie. Eine überkandidelte Millionärin, zumindest tut sie so, als sei sie es. Die hat nichts anderes im Sinn hat, als ihre Mitmenschen zu schikanieren.

Lore: Das hört sich aber nicht gut an.

Kapitän: Die letzte Reise, die sie mit unserem Traumschiff in die Südsee gemacht hat, steckt dem gesamten Bordpersonal heute noch in den Knochen.

Lore: Dann wäre es ja gar nicht so schlimm, wenn sie das Schiff verpasst!

Kapitän: Da wäre ich mir nicht so sicher. Ich glaube, sie ist sehr gut mit dem Reeder befreundet. Der würde uns die Hölle heiß machen wenn sie sich bei ihm beschwert.

Lore: Also warten mit dem Ablegen?

Kapitän: Das geht natürlich auch nicht. - Aber ich werde in der Reederei anrufen, dass die Dame nicht erschienen ist. Sollen die doch entscheiden.

Lore: Schön!

Kapitän: Ja, schön. *Geht links ab:* Ich bin dann auf der Brücke.

Lore: Ay, ay, Kapitän.

2. Auftritt

Lore, Bitter, Carsten

Lore beschäftigt sich hinter dem Tresen. Bitter kommt mit Koffer von vorne auf den Tresen zu.

Bitter: Grüß Gott. Ich habe diese Reise...

Lore *schaut überrascht auf:* Ja, herzlich willkommen, gnädige Frau. Da sind Sie ja. Wir hatten schon Sorge, Sie würden die Abfahrt verpassen.

Bitter: Ich habe diese Reise...

Lore: Sofort gnädige Frau, ich schaue sofort in der Passagierliste nach. *Blättert:* Ah, hier habe ich Sie ja, Frau Sauer.

Bitter: Bitter...

Lore *hört ihr gar nicht zu:* Wir haben die beste Suite für Sie reserviert.

Bitter: Ich bin sehr bescheiden. Eine kleine Kabine reicht mir.

Lore: Nein, nein Frau Sauer...

Bitter: Bitter!

Lore: Das ist doch nicht bitter, gnädige Frau. Die Rederei hat Sie eigens avisiert und um bevorzugte Behandlung gebeten. Lassen Sie uns nur machen. Ich gebe Ihnen hier schon mal den Schlüssel zu Ihrer Suite. Der Boy wird sich um Ihr Gepäck kümmern. Ich werde ihn gleich schicken. *Geht links ab.*

Bitter: Wie komme ich an eine Suite. Ich habe doch diese Kreuzfahrt nur in der Tombola gewonnen. Drei Wochen Karibik all inklusive. Aber da stand doch nur etwas von einer Innenkabine. Und jetzt soll ich in eine Suite? Ob der Herr Pfarrer da etwas dran gedreht hat, dass sich die Rederei einschaltet? Könnte ja sein, er hat schließlich auch die Tombola veranstaltet für die Armen in der Pfarrei in der ich den Hauptgewinn gezogen habe.

Carsten *kommt von rechts und geht hinter die Bar:* Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

Bitter: Ich warte auf den Boy, der mich und mein Gepäck in die Kabine bringen soll. – Aber eigentlich kann ich die paar Sachen auch selber tragen, wenn Sie mir sagen wo es lang geht.

Carsten: Was haben Sie denn für eine Kabinennummer?

Bitter *hält ihm den Schlüsselanhänger hin:* Hier bitte.

Carsten: Oh, die Luxusuite auf dem Oberdeck. Da müssen Sie aber ein besonderer Gast sein.

Bitter: Mein Name ist Agneta Bitter. Ich bin die Köchin von Pfarrer Keller von der St. Michaelis Gemeinde. Und diese Kreuzfahrt habe ich in der Tombola der St. Michalis Gemeinde gewonnen.

Carsten: Sind Sie ein Glückspilz. So eine tolle Kreuzfahrt und dann noch in einer Luxuskabine.

Bitter: Mich wundert das auch. Aber Ihre Empfangsdame hier meinte, das habe alles seine Richtigkeit.

Carsten: Wenn das unsere Chefstewardess sagt, dann hat es seine Richtigkeit.

Bitter: Sie nannte mich zwar immer Sauer. Aber Bitter und Sauer kann man ja mal verwechseln.

Carsten: Ja, Sie ist oft überarbeitet, die Gute. Da kann so was schon mal vorkommen. Kommen Sie, ich begleite Sie zu Ihrer Suite.

Beide gehen links ab.

3. Auftritt

Sauer, Franz, Sigg, Lore

Lore *kommt schimpfend von links:* Dieser Boy ist wieder mal nicht auffindbar. Dem kündige ich noch, bevor das Schiff ablegt. *Geht hinter den Tresen.*

Von vorne kommen Sauer, Franz und Sigg. Jeder hat Gepäck dabei, Franz hat zwei unförmige Gepäckstücke, Sauer nur einen Koffer.

Franz *stellt sein Gepäck ab:* So, gnädige Frau, da wären wir an Bord.

Sauer: Das sehe ich auch ohne Ihren Hinweis, Herr...

Franz: Mayer. Doktor Franz Mayer.

Sigg: Und mein Name ist Sigismund Faller. Sie kennen mich bestimmt aus dem Fernsehen.

Sauer: Sehr angenehm. Ich bin Serafina Sauer.

Franz *zu Sigg:* Was machen Sie denn im Fernsehen?

Sigg: Sagen Sie bloß, Sie kennen mich nicht. - Was sind Sie denn für eine Kulturbanause?

Sauer: Ich muss auch sagen, dass mir Ihr Name gar nichts sagt.

Sigg: Sie werden doch die Fernsehserie „Immer nur Liebe“ kennen. Da spiele ich doch den unwiderstehlichen „Roberto“.

Lore: Guten Tag die Herrschaften. Herzlich willkommen an Bord. Darf ich um Ihren Namen bitten. *Blättert in der Passagierliste.*

Franz: Franz Mayer. Ich habe eine Außenkabine gebucht.

Lore: Mayer? - Mayer? Ja, hier habe ich es. Beinahe hätten wir Sie ja übersehen. - Eine Außenkabine mit Balkon.

Siggi: Ich habe auch eine Außenkabine gebucht.

Lore: Richtig, direkt neben der von Herrn Mayer. - Und die Dame gehört auch zu Ihnen?

Sauer: Nein, nein, ich bin Solo. Zumindest bis jetzt noch.

Lore *blättert in ihrer Liste:* Dann müssen Sie die Gewinnerin sein. Alle anderen haben schon eingecheckt.

Sauer: Ich hoffe doch sehr, dass ich eine Gewinnerin bin.

Franz *schmierig:* Das sind Sie ganz bestimmt, gnädige Frau.

Lore: Dann gebe ich Ihnen schon mal den Schlüssel zu Ihrer Kabine.

Sauer: Kabine?

Lore: Ja, eine Innenkabine auf dem unteren Deck.

Sauer: Sind Sie noch ganz bei Trost? Eine Innenkabine im Keller? Ich werde mich sofort beim Kapitän beschweren!

Lore: Aber Frau Bitter...

Sauer: Sauer, bitte.

Lore: Ich verstehe ja, dass Sie sauer sind. Aber sehen Sie, diese Reise hat die Rederei gespendet für einen guten Zweck. Da können Sie doch keine Luxussuite erwarten.

Sauer: Gespendet? Ich habe dafür bezahlt und zwar nicht zu knapp.

Lore: Was haben die Tombola-Lose denn gekostet?

Sauer: Lose? Was denn für Lose? - Ich werde Sie verklagen. Das ganze Schiff werde ich verklagen.

Franz: Beruhigen Sie sich, gnädige Frau. Das wird sich alles aufklären.

Die Schiffssirene tutet zum Ablegen.

Sauer: Verklagen werde ich sie alle. *Zu Franz:* Sie auch!

Lore: Aber der Herr Mayer hat Ihnen nun wirklich nichts getan.

Sauer: Ich gehe sofort von Bord! *Wendet sich zum Bühnenrand.*

Siggi: Da müssen Sie aber schwimmen, liebe Frau Bitter.

Sauer: Warum sollte ich schwimmen?

Lore: Wir haben bereits abgelegt. *Deutet in den Saal:* Schauen Sie, wie weit das Ufer schon weg ist.

Sauer: Das ist eine bodenlose Frechheit. Sie können doch nicht einfach ablegen. So behandelt man keine Serafina Sauer! *Kramt in der Handtasche:* Hier ist mein Buchungsbeleg. Schauen Sie selbst. Luxussuite mit Balkon am Oberdeck. Bitteschön.

Lore: Aber die Suite ist doch für Frau Sauer reserviert.

Sauer: Und bin ich etwa nicht Frau Sauer?

Lore *stöhnt auf*: Oh mein Gott! – Die angebliche Millionärin!

Sauer: Meine Millionen tun nichts zur Sache! Ich will meine gebuchte Suite.

Lore *rennt rechts ab*: Oh mein Gott! Dann ist die andere die Gewinnerin.

4. Auftritt

Sauer, Franz, Siggi, Lore, Carsten, Angelina, Trude

Von links rennt ihr Carsten in die Arme.

Lore: Wo treibst denn du dich herum. Hast du nichts zu tun im Restaurant oder an der Bar?

Carsten: Entschuldige, ich habe die Dame, die du hier stehen gelassen hast, zu ihrer Suite geführt.

Lore: Sie ist schon drin?

Carsten: Ja, aber sie fühlt sich gar nicht wohl. Sie meint nämlich nur eine Innenkabine gewonnen zu haben.

Lore: Dann ist das die Frau Bitter?

Carsten: Ja, so hat sie sich vorgestellt: Agneta Bitter, Pfarrköchin aus St. Michael. Und Sie glaubt, der Pfarrer habe einen Deal mit der Rederei gemacht, dass Sie so eine noble Unterkunft bekommen hat.

Lore *stürmt links ab*: Sie muss sofort da raus!

Sauer: Dann scheint sich ja wenigstens das zu klären.

Carsten geht hinter die Bar. Sauer folgt ihm. Franz zieht Siggi zur Seite.

Franz: Haben Sie das mit bekommen? Sie ist Millionärin.

Siggi: Na und?

Franz: Da ist doch was zu holen. *Reibt Daumen und Zeigefinger.*

Siggi: Ich bin doch kein Gigolo!

Angelina *von rechts*: Nach diesem fantastischen Menü brauche ich einen Verdauungsschnaps. *Geht zur Bar.*

Siggi *nimmt Franz zur Seite, deutet zu Angelina*: Die wäre nach meinem Geschmack.

Franz: Aber Herr Faller, die hat doch nichts an den Füßen!

Siggi: Oh, ich finde ihre Schuhe sehr adrett.

Franz *reibt Daumen und Zeigefinger*: Ich meine hier hat sie nichts.

Siggi: Woher wollen Sie das wissen?

Franz: Das sieht man doch.

Siggi: Außerdem bin ich nicht auf der Suche nach einer Frau. Im Gegenteil, ich bin auf der Flucht vor den ganzen Sternchen und Sternen, die mich Tag und Nacht verfolgen...

Angelina zu **Siggi**: Sind Sie nicht der Star von „Immer nur Liebe“?

Siggi voller Stolz: Gestatten, Sigismund Fallner.

Angelina: Sehr angenehm. Äußerst angenehm. Sie müssen mir unbedingt von Ihrer Rolle erzählen. – Was ich immer schon wissen wollte: Sind die Küsse da echt im Film. Ich meine so richtig mit Zunge und so?

Siggi verlegen: Es sind im Normalfall Filmküsse.

Angelina begeistert: Oh, das müssen Sie mir mal zeigen, wie so ein Film Kuss geht.

Siggi: Aber sehr gerne. Gleich jetzt? Oder lieber später?

Angelina: Vielleicht heute Abend? Sie haben ja noch gar nicht eingepackt und ich habe meine Koffer noch nicht ausgepackt. Jetzt will ich erst mal einen Drink nehmen. Zu **Carsten**: Was haben Sie denn an Getränken zu bieten?

Carsten: Alles was das Herz begehrt.

Angelina: Übrigens, ich bin Angelina Jollini.

Carsten: Sehr angenehm. *Stellt sich vor*: Ich bin Blind, Carsten Blind.

Angelina: Oh, das tut mir leid.

Carsten: Was bitte sehr tut Ihnen leid?

Angelina: Dass Sie blind sind. Man merkt es gar nicht, so geschickt wie Sie sind.

Carsten: Ich bin nicht blind, ich heiße Blind, Carsten Blind.

Franz: Dann machen Sie uns mal flink drei Drink, Herr Blind.

Carsten: Für die Gäste bin ich Carsten. Restaurantkellner, Barkeeper und Animateur in einer Person.

Angelina: Wie interessant. Animieren könnten Sie mich auch einmal.

Siggi: Das kann ich auch, liebstes Fräulein. Wollen wir es einmal ausprobieren? – Draußen auf dem Sonnendeck?

Angelina: Sie schlimmer, Sie. – Aber erst muss ich noch meinen Drink nehmen.

Von hinten kommt Trude.

Trude: Puh, es ist richtig heiß draußen an Deck. *Sieht Franz und Siggi*: Ah, neue Gäste an Bord?

Franz: Mayer mein Name. Dr. Franz Mayer. *Deutet auf Siggi*: Und das ist der berühmte Schauspieler Sigismund Fallner.

Trude: Den Namen habe ich noch nie gehört.

Siggi gereizt: Schauen Sie denn kein Fernsehen?

Trude: Doch schon. Meistens schaue ich mir Krimis an, weil die mich beruflich interessieren.

Franz *erschrocken*: Sind Sie Kriminalistin?

Trude: Nicht direkt, aber beruflich auf diesem Schiff zugegen. Ich heiße Schulte, Gertrud Schulte, aber Freunde nennen mich Trude.

Franz: Wenn ich Ihr Freund wäre, würde ich Sie auch so nennen.

Trude: Ich gestatte es Ihnen.

Franz: Und was treibt Sie sozusagen beruflich auf diese Kreuzfahrt?

Trude: Unsere Detektei hat da einen heißen Tipp bekommen. Ein gesuchter Meisterdieb soll sich auf diesem Schiff seiner Festnahme entziehen und in die Karibik entfliehen.

Franz: Was Sie nicht sagen. Und den wollen Sie finden - unter 1500 Passagieren?

Trude: Es wird nicht leicht werden. Das muss ein ganz raffinierter Kerl sein. Bei seinem letzten Coup hat er eine sehr wertvolle goldene Statue erbeutet...

Franz *erbleicht, hebt schnell ein Gepäckstück auf in dem man eine Statue erkennen könnte*: Ich verstaue dann mal schnell mein Gepäck. *Will ab, aber wohin?* Ich habe ja noch gar keinen Schlüssel.

Trude: Sie haben ja auch gerade drei Drinks bestellt.

Franz: Richtig! *Gespielt gleichgültig*: Das Gepäck hat ja auch noch Zeit. *Er versucht das Gepäckstück außer Sichtweite zu bringen.*

Lore *niedergeschlagen von links*: Mchten Sie Ihre Kabinen in Besitz nehmen?

Franz: Ja, natürlich. - Ich stehe hier dumm herum mit meinem Gepäck.

Lore: Leider ist Frau Bitter nicht auffindbar. Und unser Boy ist auch verschwunden.

Sauer: Das ist ja ein schöner Luxusdampfer, wo man sein Gepäck selber schleppen muss.

Franz: Aber Sie doch nicht. *Schnappt ihren Koffer*: Wo darf ich den hinbringen?

Sauer: In meine Suite natürlich.

Lore: Das ist noch nicht ganz geklärt. Wollen Sie nicht erst mal hier Platz nehmen? *Deutet auf die Sitzzecke*: Ich kümmere mich sofort.

Sauer *bestimmt*: Ich will sofort meine Suite!

Franz: Bekommen Sie bestimmt, Gndigste.

Sauer: Sonst rappelt es hier im Karton!

Lore: Ich bin schon auf der Suche. *Links wieder ab.*

Franz *ruft ihr nach*: Ich muss ja auch noch mein Gepäck verstauen.

Lore *im Verschwinden*: Nehmen Sie inzwischen einen Drink zur Begrüßung auf Kosten der Reederei. *Links ab.*

Carsten: Was darf ich Ihnen auf Kosten der Reederei mixen?

Sauer: Irgendetwas, was die Nerven beruhigt.

Trude: Ja, so geht es, wenn man auf die letzte Minute eincheckt.

Sauer: Kümmern Sie sich doch um Ihre eigenen Sachen.

Trude: Ich muss doch sehr bitten. Sie glauben auch, nur weil Sie Geld haben, könnten Sie alle anderen Menschen anpöbeln?

Sauer: Und weil Sie keins haben spielen Sie gleich die beleidigte Leberwurst.

Angelina: Das Gezänke hält ja kein Mensch aus. *Nimmt sich ein Gals von der Bar*: Ich nehme meinen Drink draußen auf dem Sonnendeck. *Hoherhobenen Hauptes hinten ab.*

Trude: Sieht so aus, als suche sie einen Mann hier an Bord.

Sauer: Das tun Sie doch auch, oder etwa nicht?

Trude: Ich möchte nicht wissen, was Sie hier an Bord suchen.

Sauer: Erholung suche ich. Erholung, wenn es Sie interessiert.

Trude: Interessiert mich aber nicht.

Carsten *serviert die Drinks*: Benötigen die Herrschaften noch etwas aus der Bar. Ich möchte mal kurz verschwinden.

Franz: Verschwinden Sie nur. Ich werde die Damen schon unterhalten.

Carsten *hinten ab.*

Franz: Jetzt steigt er dieser Person nach.

Siggi: Da muss ich aber mal ein wenig aufpassen. *Hinten ab.*

Sauer: Ich möchte jetzt endlich wissen, was mit meiner Suite los ist.

Franz: Das wird sich sicher klären. Ich hatte schon mal so einen Fall.

Sauer: Sie? – Sind Sie denn zur See gefahren.

Franz: Ich habe schon oft geschifft... Ich meine, ich bin schon öfter mit einem Schiff unterwegs gewesen. Einmal am Kap Horn habe ich sogar so einen Kahn wie diesen vor dem kentern gerettet.

Trude: Das ist ja interessant.

Sauer: Halten Sie sich doch da raus.

Franz: Meine Damen, bitte zanken Sie sich doch nicht.

Trude: Sind Sie denn Kapitän?

Franz: Muss man denn Kapitän sein um einen guten Seemann abzugeben? – Wir sind damals in einen schweren Sturm geraten. Ich stand auf der Brücke und habe mir das Unwetter angesehen. Da plötzlich kippte der Kapitän am Ruder um. Ohnmächtig! Das Schiff drohte auf einen Felsen zuzusteuern. Geistesgegenwärtig habe ich das Ruder herum gerissen und das Schiff vor einem Unglück bewahrt.

Trude: Toll. Bewundernswert.

Sauer: Seemannsgarn. Wer könnte denn mit einem Ruck so einen Ozeanriesen herum reißen?

5. Auftritt

Franz, Sauer, Trude, Kapitän

Kapitän *von links:* So, wir sind in sicherem Fahrwasser. Jetzt rollt der Dampfer von alleine.

Trude: Sagen Sie Herr Kapitän, darf ich Sie mal etwas fragen?

Kapitän: Nur zu, gnädige Frau.

Trude: Kann man ein Schiff dieser Größe mit einem Ruck am Ruder vor dem Kentern retten?

Kapitän: Seltsame Frage.

Sauer: Ja, lieber Roland, seltsame Leute stellen seltsame Fragen.

Kapitän: Sie nennen mich beim Vornamen?

Sauer: Erinnerst du dich denn nicht mehr? Südsee im Jahr 20??.

Kapitän: Ja, 20?? durchquerten wir die Südsee mit diesem Schiff, das stimmt.

Franz: Die Inseln der Südsee sind ein Paradies, wer einmal dort war weiß das. Nirgends auf der Welt gibt es schönere Strände, klareres Wasser und mehr Abenteuer. Traumurlaub garantiert!

Kapitän: Das stimmt. Die Cook-Inseln, Moorea, Bora Bora – Paradiese!

Sauer: Ich war dabei!

Kapitän: Gewiss. Ich erinnere mich an Sie und die gesamte Crew hat Sie ebenfalls in Erinnerung.

Sauer: Einen solch tiefen Eindruck habe ich bei dir hinterlassen.

Kapitän: Da setzt es bei mir allerdings aus.

Sauer: Landausflug. – Samoa. – Einsame Bucht. – Zwei Flaschen hochprozentiges...

Kapitän: Zwei Flaschen?

Trude *himmelt den Kapitän an:* Das grenzt ja an eine Orgie, Herr Kapitän!

Franz: Das ist eine Orgie!

Sauer: Ja, mein lieber Herr Kapitän Coczian, ich weiß, dass du mich für eine unausstehliche Nervensäge an Bord gehalten hast... aber an diesem Abend...

Kapitän: Was war an diesem Abend?

Sauer: Du hast mir alles versprochen. Sogar die Ehe!

Kapitän: Oh mein Gott! - Gibt es Zeugen dafür?

Sauer: Leider nicht.

Kapitän: Gott sei Dank.

Franz: Herr Kapitän, Herr Kapitän. Sie sind mir schon einer.

Kapitän: Das scheint mir auch so.

Trude *seufzt ganz sehnsüchtig:* Ach, Herr Kapitän...

Sauer: Keine Angst, lieber Roland. Ich bin nicht hier an Bord um dein sieben Jahre altes Heiratsversprechen einzufordern.

Kapitän: Das ist gut, denn inzwischen bin ich fast nicht mehr ledig.

Trude: Oh, wie schade Herr Kapitän.

Sauer *mit bösem Blick zu Trude:* Was soll's? - Ich denke, wir könnten unsere Romanze von damals statt auf einer Südseeinsel jetzt auf einer Karibikinsel wiederholen.

Franz: Auf Kuba soll es wunderbare versteckte Buchten geben.

Kapitän *stöhnt:* Oh du lieber Himmel. Ich muss auf die Brücke, bevor der Dampfer noch auf ein Riff aufläuft. *Rennt links ab.*

Sauer: So ein Feigling!

Franz: Von Ihnen erfährt man ja schöne Sachen.

Trude: So was möchte ich auch mal erleben.

Franz: Wie wäre es auf Kuba mit uns beiden?

Trude: Mit Ihnen? Ich weiß nicht?

Franz: Ich habe auch seemännische Erfahrung.

Trude: Ich schaue lieber mal, was auf Deck los ist. *Geht hinten ab.*

Sauer: Das ist eine einfältige Person.

Franz: Ich finde sie ganz nett.

Sauer: Sie finden ja offensichtlich alles nett was zwei Beine und einen Busen hat.

Franz: Dann müsste ich Sie ja auch nett finden.

6. Auftritt

Lore, Franz, Sauer

Lore *kommt von links:* Diese Frau Bitter. – Wie vom Erdboden verschwunden. Sie hat Ihr Gepäck in der Suite eingeschlossen und weg ist sie.

Franz: Bei der Größe dieses Dampfers kann man ja auch leicht jemanden aus dem Auge verlieren.

Sauer: Entweder ich bekomme in den nächsten 10 Minuten meine Suite oder es passiert ein Unglück.

Franz: Sie meinen wir laufen auf ein Riff?

Sauer: Nein, das Schiff explodiert!

Lore: Ich bedauere die Verwechslung unendlich.

Sauer: Das hilft mir gar nichts. – Ich kann überhaupt nicht verstehen, dass man eine Landpomeranze, eine Pfarrersköchin, mit einer Agneta Sauer verwechseln kann.

Lore: Frau Bitter sah sehr adrett und elegant aus.

Sauer: Sie haben doch eine Menschenkenntnis wie... wie...

Lore: Meine Menschenkenntnis ist ausgezeichnet.

Sauer: Ihre Menschenkenntnis wird Ihnen nichts mehr nützen. Wenn ich der Reederei berichte, was auf diesem Schiff passiert, dann können Sie Ihre Menschenkenntnis im Flohzirkus anbringen.

Lore: Ich sagte ja schon, ich bedauere das Missverständnis zutiefst. Ich mache mich auf die Suche nach Frau Bitter. *Geht nach rechts:* Vielleicht ist sie ja im Restaurant. *Ab.*

Sauer: Das Rumstehen und rumsitzen macht es ja auch nicht besser. Ich werde mal auf die Brücke gehen. *Links ab.*

Franz: Wenn der Kapitän sie da mal rauf lässt. Der ist ja vorhin richtig vor ihr geflüchtet. – Na, ja, gehe ich halt auch Mal auf Deck. *Er nimmt sein Gepäckstück noch mal in die Hand:* Es wird ja niemand sich daran vergreifen. Eigentlich müsste ich dabei sitzen bleiben. *Legt es wieder zurück und geht hinten ab.*

7. Auftritt Siggi, Angelina

Beide kommen mit Gläsern in der Hand von hinten und stellen diese auf der Bar ab.

Siggi: Diese ätzende Frau Sauer scheint ja endlich ihre Suite bekommen zu haben.

Angelina: Jedenfalls nervt sie hier nicht mehr herum.

Siggi: Ich habe immer noch nicht meinen Kabinenschlüssel. Die Stewardess scheint ja auch total überfordert.

Angelina *entdeckt Mayers Gepäck:* Der Herr Mayer ist anscheinend auch nicht untergekommen. Da steht noch sein Gepäck.

Siggi: Seltsame Gepäckstücke. Schauen Sie mal die Form. Als habe er da eine Babyleiche verpackt.

Angelina: Jetzt geht aber die Fantasie mit Ihnen durch, Herr Falter.

Siggi: Als Schauspieler braucht man eine gute Portion Fantasie. Aber sehen Sie doch selbst... *Er hebt das Gepäckstück hoch:* Oha, das ist ja verdammt schwer. *Lacht:* Wenn das eine Leiche ist, dann ist sie aus Blei.

Angelina: Es wäre aber eine sehr kleine Leiche, meinen Sie nicht auch?

Siggi *fummelt an dem Papier:* Da ist etwas Glänzendes drin.

Angelina: Lassen Sie sehen.

Siggi *entfernt das Papier etwas. Es kommt der goldene Kopf einer Statue zum Vorschein:* Schau an, schau an. Sagte die Frau Schulte nicht etwas von einer wertvollen gestohlenen goldenen Statue.

Angelina *hektisch:* Ja, ja! Und sie vermutet den Dieb hier auf dem Schiff.

Siggi: Doktor Franz Mayer!

Angelina: Nein!

Siggi: Er muss der Dieb sein. Es reist doch kein normaler Mensch in die Karibik mit einer goldenen Statue im Gepäck.

Angelina: Eigentlich nicht. Wir müssen der Frau Schulte einen Tipp geben.

Siggi: Langsam, liebste Frau Jollini. – Könnte man da nicht Kapital draus schlagen?

Angelina: Ich verstehe nicht.

Siggi: Ich habe mal in einem Film mitgespielt, da ging es um...

Angelina: Sagen Sie bloß nicht „Erpressung“.

Siggi: Was für ein hässliches Wort.

Angelina: Das finde ich auch.

Siggi: Aber wir könnten den Herrn Doktor Mayer doch mal fragen, was es ihm wert wäre, wenn wir diese Statue nicht gesehen hätten.

Angelina: „Wäre“ und „hätten“, alles Konjunktive. Wollen Sie damit Ihre Erpressung kaschieren?

Siggi: Sie könnten doch bestimmt auch eine kleine Aufbesserung Ihrer Reise-Kasse brauchen?

Angelina: Ich denke da eher an einen Reisebegleiter, der meine Kasse aufbessert.

Siggi: Suchen Sie etwa auf diesem Schiff einen reichen Mann?

Angelina: Warum nicht, wenn mir einer über den Weg läuft.

Siggi: Prima! Dann mache ich den Deal mit Herrn Mayer alleine, dann habe ich Geld, dann kann ich Ihre Reise-Kasse aufbessern. - Und außerdem...

Angelina: Außerdem?

Siggi: Außerdem bringe ich Ihnen noch den Film Kuss bei!

Angelina: Das wollten Sie ja sowieso. Aber erst heute Abend. Und nur, wenn Sie der Frau Schulte den Tipp geben und den Herrn Mayer nicht erpressen. - Denn das ist gesetzeswidrig.

Siggi: Na, schön. Ich werde Sie nicht in die Geschichte hineinziehen.

Angelina: Sie dürfen mich auch duzen, wenn Sie ehrlich bleiben.

Siggi: Das sind aber harte Bedingungen. - Gut! - Abgemacht. - Ich heiße Sigismund.

Angelina: Und ich Angelina!

Siggi: Und jetzt der Bruderschaftskuss.

Siggi packt Angelina noch ehe diese sich wehren kann und küsst sie. Carsten kommt von hinten zurück.

8. Auftritt

Angelina, Siggi, Carsten, Lore

Carsten tritt hinten ein und bleibt staunend stehen.

Angelina *befreit sich:* Das war aber kein Film Kuss!

Carsten: Das hat man deutlich gesehen.

Siggi: Wer schaut denn anderen Leuten beim Küssen zu?

Carsten: Das ließ sich leider nicht vermeiden. Schade!

Angelina: Was heißt „schade“?

Carsten: Ich wäre auch mal gerne so geküsst worden.

Siggi: Ich warne Sie, Herr Blind. Sie gehören zur Schiffscrew und haben gefälligst die Finger von den weiblichen Passagieren zu lassen.

Carsten: Ich kenne meine Pflichten. Danke für den Hinweis.

Lore *von rechts:* Herr Blind, hier stehen Sie herum und im Restaurant ist Hochbetrieb.

Carsten: Und meine nächste Pflicht ist es im Restaurant zu bedienen. *Geht rechts ab.*

Angelina: Das ist doch ein netter Bursche.

Lore: Ach Herr Fallner: In der ganzen Hektik habe ich Ihnen ja noch gar nicht den Schlüssel zu Ihrer Kabine gegeben. *Geht zum Tresen, reicht einen Schlüssel:* Soll ich Sie begleiten?

Angelina: Was hast du denn für eine Nummer?

Lore: Seine Kabine ist auf dem gleichen Deck wie Ihre. 305!

Angelina: Zum Glück ein Stück weg von meiner 326.

Lore *lächelt:* Genau gegenüber. Die Nummern laufen im Kreis um den Flur.

Siggi: Das ist doch prima. Dann brauchen wir für den Film Kuss bloß die Türen zu öffnen!

Vorhang